



# Zukunftshoffnung?

Das Wort **für**  
**heute**



# Liebe Leserin, lieber Leser!

In unserer Gesellschaft ist Hoffnung zu einer einsamen Größe geworden. Unsicherheiten nehmen zu. Ängste greifen um sich – und da reden einige von Hoffnung?! Christen bilden eine besondere GmbH, eine Gesellschaft mit berechtigter Hoffnung. Nicht weil sie Traumtänzer sind oder die Realitäten bewusst totschweigen, sondern weil sie eine Person kennen: Jesus Christus. Paulus schreibt am Ende des ersten Kapitels des Briefes an die Kolosser: „Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit.“ Darüber erfahren Sie in der vorliegenden Ausgabe mehr. Ich wünsche Ihnen Gottes Segen für das neue Jahr 2018 und viel Zuversicht.

Ihr



## HOFFNUNG IN NOTVOLLER LAGE

Mit sehr ernststen Worten bestätigte der Radiologe einen Bandscheibenvorfall, doch die gesamte Diagnose fiel dramatischer aus. Der Arzt entdeckte ein übergroßes Nierenkarzinom – Krebs! Der „Zufallsfund“ löste bei den behandelnden Ärzten große Betriebsamkeit aus. Kurze Zeit später stand die Operation bevor. Am Vorabend erklärte der Chefarzt den OP-Ablauf des folgenden Tages. Er verabschiedete sich mit den beruhigenden Worten: „Und jetzt begeben Sie sich ganz in meine Hände.“

„Entschuldigen Sie, Herr Doktor, das möchte ich nicht.“ Großes Entsetzen! „Nein, ich lege mein Leben in Gottes Hand. Er ist meine Hoffnung – aber ich werde mit meiner Familie für Sie beten, dass Gott Ihnen Gelingen für den operativen Eingriff schenkt.“

„Aber die auf den HERRN hoffen, gewinnen neue Kraft, sie heben die Schwingen empor wie die Adler, sie laufen und ermatten nicht, sie gehen und ermüden nicht“ (Jesaja 40,31). Gott erhörte unsere Gebete. Nach sieben Jahren ohne Krebs kann ich bestätigen, dass mein hoffnungsvolles Vertrauen auf das Handeln Gottes sich ausschließlich auf die persönliche Beziehung zu Jesus Christus gründet. Gott möchte den Menschen diesen vertrauenden Glauben schenken, wenn sie ihn darum bitten. Der Fisch lebt im Wasser, der Vogel lebt in der Luft und ein Christ lebt im Glauben (Wilfried Plock). Das ist sein Lebenselement. Dieser vertrauende Glaube ist etwas Dynamisches und bewährt sich in notvollen Situationen.

Ich schreibe diese Zeilen mit großem Respekt vor den Menschen, die zurzeit schwere Krankheiten mit Gottes Hilfe ertragen.

■ Hildegard Boshard





Foto: © rexfoto/stock, fotolia.com

# HOFFNUNG AUF SICHERHEIT?

## Was ist überhaupt noch sicher?

**E**s vergeht kein Tag, an dem nicht irgendwelche Schreckensmeldungen, Terroranschläge oder Naturkatastrophen die Nachrichten beherrschen. Dazu kommen düstere Prognosen über den Klimawandel oder Warnungen vor dem Zusammenbruch der Weltwirtschaft.

Moderne Technik soll die Lebensqualität verbessern, macht aber vieles auch komplizierter und angreifbarer. Wie sehr wir uns daran gewöhnt haben, wird sofort deutlich, wenn Telefon oder Internet mal nicht funktio-

nieren oder das Handy keinen Empfang hat. Noch gravierender macht sich ein Stromausfall bemerkbar.

Zudem bedrohen Krankheiten oder gar Tod unser Leben, dadurch wird uns schmerzlich bewusst, dass es keine wirkliche Sicherheit auf dieser Erde gibt. Wenn der Grund unserer Lebensfreude nur in irdischen Dingen liegt, hängt unsere Hoffnung an dem sprichwörtlichen „seidenen Faden“. Deshalb ist es wichtig, dass wir weder selbstsicher werden, noch unsere Hoffnung auf technischen Fortschritt oder die Ungewissheit des Reichtums setzen, sondern auf Gott, von dem wir in jeder Hinsicht abhängig sind (siehe 1. Timotheus 6,17).

■ Günter Seibert

Wenn Sie wissen wollen, wie man ein Leben mit Jesus Christus beginnt, nennen wir Ihnen:

### Fünf Schritte zu einem neuen Leben:

**1.** Wenden Sie sich an Jesus Christus und sagen Sie ihm alles im Gebet. Er versteht und liebt Sie (Matthäus 11,28).

**2.** Sagen Sie ihm, dass Sie bisher in der Trennung von Gott gelebt haben und ein Sünder sind. Bekennen Sie ihm Ihre Schuld. Nennen Sie konkret, was Ihnen an Sünden bewusst ist. (1. Johannes 1,9)

**3.** Bitten Sie den Herrn Jesus Christus, in Ihr Leben einzukehren. Vertrauen und glauben Sie ihm von ganzem Herzen. Wenn Sie sich dem Herrn Jesus Christus so anvertrauen, macht er Sie zu einem Kind Gottes. (Johannes 1,12)

**4.** Danken Sie Jesus Christus, dem Sohn Gottes, dass er für Ihre Sünde am Kreuz gestorben ist. Danken Sie ihm, dass er Sie aus dem sündigen Zustand erlöst und Ihre einzelnen Sünden vergeben hat (Kolosser 1,14). Danken Sie ihm täglich für die Gotteskindschaft.

**5.** Bitten Sie den Herrn Jesus Christus, die Führung in Ihrem Leben zu übernehmen. Suchen Sie den täglichen Kontakt mit ihm durch Bibellesen und Gebet. Der Kontakt mit anderen Christen hilft, als Christ zu wachsen. Unser Herr Jesus Christus wird Ihnen Kraft und Mut zur Nachfolge geben.





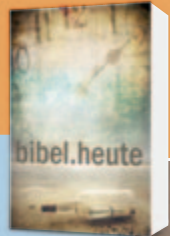
## ZUVERSICHT IN DER DUNKELHEIT

Menschen leiden. Das ist seit jeher so. Die Welt ist finster. Menschen werden krank, sie sterben, sie trauern, sie tun sich gegenseitig die schrecklichsten Dinge an. Das kann uns manchmal tief erschüttern – uns regelrecht umhauen. Die Dunkelheit droht uns zu ersticken. Vielleicht fühlen Sie sich heute so und wissen nicht mehr weiter. Dann dürfen Sie wissen, dass es einen Trost gibt, der das menschliche Denken übersteigt.

Lesen Sie hier mehr davon! Online unter: <https://www.bibleserver.com/text/NeÜ/2.Korinther1> Verse 3-7 oder in der Bibel in 2. Korinther 1,3-7. Die Stelle finden Sie in der NeÜ-Ausgabe im Neuen Testament auf Seite 301.

### Lösung finden und ein aktuelles Buch gewinnen!

Welche Herausforderung sehen Sie in diesen Versen?  
Was verspricht Gott uns in allem Leid?



FREUT EUCH, WEIL  
IHR HOFFNUNG HABT,  
BLEIBT STANDHAFT  
IN BEDRÄNGNIS, SEID  
TREV IM GEBET!

Römer 12,12

Unter allen richtigen Einsendern werden jeden Monat zehn Gewinner ausgelost. Stichtag ist jeweils der 15. eines Monats. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Nicht teilnahmeberechtigt sind Mitarbeiter des Verlages, der Bücherstuben und der Redaktion. Die Lösung (mit Absender-Adresse) bitte per Postkarte oder E-Mail an: Christliche Verlagsgesellschaft mbH, Redaktion „Das Wort für heute“, Postfach 1251, 35662 Dillenburg, E-Mail: [info@cv-dillenburg.de](mailto:info@cv-dillenburg.de)

*Sie haben keine Bibel? Dann bestellen Sie sich jetzt kostenlos eine leicht verständliche Übersetzung. Entweder per E-Mail unter [info@daswortfuerheute.de](mailto:info@daswortfuerheute.de) oder per Post an Christliche Verlagsgesellschaft mbH, Redaktion „Das Wort für heute“, Postfach 1251, 35662 Dillenburg*

# NICHT NUR ZUM SCHMUNZELN

**D**ie Karikatur zeigt eine beharrlich wartende Katze vor einem Mauseloch, während hinter ihrem Rücken ihr die Maus aus einem anderen Loch eine lange Nase macht. Darunter das Zitat des römischen Dichters Ovid: „Hoffen und Harren macht manchen zum Narren.“

Der Schüler erwartet ein gutes Zeugnis, später einen lukrativen Beruf. Dann hofft er auf Karriere, eine glückliche Ehe, Kinder und ... schließlich auf die Rente. Selbst auf dem Sterbelager hofft er noch auf Heilung. Es hofft der Mensch, solange er lebt.

Dennoch: Am Ende bleiben oft Enttäuschung und Resignation. Die Hoffnung ist dahin. Tragisch! Gibt es denn keine Aussicht auf eine erfüllte Hoffnung?

Ein Glück: Unser Gott ist ein **Gott der Hoffnung** (Römer 15,13). Das hat er durch den Tod seines Sohnes bewiesen, als dieser stellvertretend für uns das Gericht über unsere Sündenschuld auf sich nahm. Mit seiner Auferstehung hat er eine **ewige Hoffnung** eröffnet.

Bei allen, die nun Jesus in ihr Leben aufnehmen, findet eine Wandlung statt: Jetzt erfüllt ER unser Herz mit Frieden, Freude, Geborgenheit und Zuversicht. Weil Christus selbst **in uns wohnt** (Kolosser 1,27). Die ewige Herrlichkeit im Himmel ist uns nun sicher.

■ Siegfried Lambeck



Bitte ausschneiden und auf eine Postkarte kleben, adressieren an:

**Redaktion „Das Wort für heute“  
Postfach 1251, 35662 Dillenburg**

Ich bitte um kostenlose Zusendung von:

- 1/\_\_\_\_ Exemplar(en) „Das Wort für heute“ monatlich
- 1 Neues Testament
- 1 Buch „Finde das Leben“ (Bibelleseplan für Einsteiger)

- 1 Broschüre „Schritte in ein neues Leben“
- 1 Broschüre „Ehe und Familie in biblischer Sicht“
- 1 Vortrags-CD „Es gibt so viele Religionen – welche hat denn recht?“
- 1 Vortrags-CD „Warum lässt Gott das zu?“
- Bitte schicken Sie mir die Adresse einer Gemeinde in meiner Nähe.
- Bitte vermitteln Sie mir ein Gespräch mit einem überzeugten Christen.  
(Gewünschtes bitte ankreuzen)

**Bitte Absender nicht vergessen!**

0118

# ZUKUNFTSPERSPEKTIVE MIT SICHERHEIT

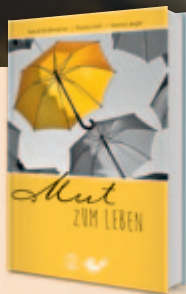
**W**ie kann ich für die Zukunft vorsorgen? Versicherungen sollen den (persönlichen) Schaden gering halten. Eine Lebensversicherung zahlt erst im Todesfall – hilft mir selber also nicht wirklich. Erst recht nicht, wenn es um das „Danach“ geht. Klar, wenn ich glaube, dass mit dem Tod alles aus ist, dann brauche ich keine Vorsorge für „danach“. Nur hat dies noch keiner bewiesen. Ich verlasse mich nicht auf so eine Vermutung anderer Menschen.

Die Bibel spricht an vielen Stellen von der Ewigkeit. Jeder entscheidet in diesem Leben, wohin es danach geht. Sie bietet eine herrliche Zukunft an: *„Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt,*

*wird leben, auch wenn er gestorben ist“*, sagt Jesus Christus im Johannesevangelium, Kapitel 11, Vers 25.

Und in Kapitel 3, in den Versen 16-18 wird deutlich, dass keine Entscheidung eine Entscheidung gegen dieses kostenlose Angebot ist. Wie es hier auch weitergeht – meine Zukunft ist sicher. Und Ihre?

■ Armin Schönebeck



Hartmut Jaeger, Thomas Lieth,  
Samuel Rindlisbacher

## Mut zum Leben

Gb., 112 S., 10,5 x 21 cm

Best.-Nr. 271 464, ISBN 978-3-86353-464-6

€ (D) 7,00

## Das Wort für heute – online:

Besuchen Sie doch mal unsere Internetseite: [www.daswortfuerheute.de](http://www.daswortfuerheute.de) und stöbern Sie in unserem Archiv, lernen Sie Autoren kennen und informieren Sie sich über aktuelle Themen. Lesen Sie täglich eine zeitgemäße Andacht mit originellen und aufschlussreichen Beiträgen zu aktuellen Themen des Lebens ... oder bestellen Sie unser kostenloses Verteilblatt einfach online.



## IMPRESSUM: „Das Wort für heute“

Verleger: Christliche Verlagsgesellschaft mbH  
Postfach 1251, 35662 Dillenburg  
Tel. 02771/8302-0, Fax 02771/8302-30  
erscheint zweimonatlich mit 2 Nummern  
– kostenlos –

### Redaktion und Kontaktadresse:

Hartmut Jaeger, Am Güterbahnhof 26, 35683 Dillenburg

### Ständige Mitarbeiter:

Joachim Boshard, Steffen Dönges,  
Andreas Germeshausen, Matthias Heinrich,  
Sebastian Herwig, Hartmut Jaeger, Erik Junker, Susanne  
Kasemann, Jana Klappert, Anna Knopf, Siegfried  
Lambeck, Dr. Marcus Nicko, Volker Ölschläger,  
Eberhard Platte, Gerd Rudisile, Sylvia Schneidmüller,  
Günter Seibert, Otto Willenbrecht

### Gestaltung und Bildnachweis:

71a.de – das Werbestudio, Wuppertal

[www.daswortfuerheute.de](http://www.daswortfuerheute.de)

Nr. 0118

Überreicht von: